

Inhaltsverzeichnis

Die Holzweibel in der Hart 3

<<< zurück | **Thüringer Sagenbuch** | weiter >>>

Die Holzweibel in der Hart

In der Hart, einem Walde bei Langenwatzen- oder Langen-Waizendorf gab es Holzweibel. Sie hatten ältliche Gesichtlein und waren von graulichem Ansehn, waren nicht größer, als dreijährige Kinder. Die kamen oft an die Fenster der dem Walde zunächst gelegenen Häuser, auch in Göttendorf, baten um ein wenig Essen oder nahmen es wohl auch heimlich aus den Töpfen; am liebsten kamen sie zu Holzhauern und Leuten, die im Walde zu thun hatten, und waren zuthunlich und dankbar; sie gaben für das, was sie empfangen oder nahmen, gute Lehren und Rathschläge, warnten vor Schaden, und behüteten die Kinder im Walde. Zwang ertrugen sie nicht; als man einstmals in Göttendorf eines einfing und behalten wollte, gebedrte sich's sehr kläglich, und drohte, so man es nicht fort ließe, so werde das größte Unglück über das Haus kommen und über den ganzen Ort, da ließ man es eilends frei.

Quelle:

- *Ludwig Bechstein - Thüringer Sagenbuch, Wien und Leipzig, C. A. Hartlebens Verlags-Expedition, 1858*

[sagen](#), [bechstein](#), [tsb](#), [thüringen](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:tsb252&rev=1718287443>

Last update: **2025/01/30 11:26**

